Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der Yeditepe Universität in Istanbul

Mein Erasmus-Semester in Istanbul war mehr als nur ein Auslandsaufenthalt – es war die schönste und prägendste Zeit meines bisherigen Lebens. Inmitten einer faszinierenden Kultur, einer atemberaubenden Stadt und unvergesslichen Begegnungen habe ich nicht nur eine neue Welt entdeckt, sondern auch mich selbst besser kennengelernt. Diese Monate waren voller Abenteuer, Wachstum und wertvoller Erinnerungen, die ich für immer in meinem Herzen tragen werde, genau wie die Menschen die ich dort kennengelernt habe.

Vorbereitung

Da ich mich relativ spät beworben habe, nämlich erst im Mai als Spätbewerberin, war ich zunächst unsicher, ob es noch freie Plätze geben an den Unis. Glücklicherweise erhielt ich zeitnah die positive Rückmeldung, dass in meiner Wunschstadt Istanbul noch viele Plätze an Unis verfügbar waren. Unterstützt wurde ich dabei von meiner Erasmus-Koordinatorin, die mich durch den Bewerbungsprozess begleitet hat. Die Auswahl der Uni habe ich letztendlich mit einer Freundin getroffen, die in Istanbul lebt und mir diesbezüglich ihre wertvolle Meinung abgab. Die Zusage erhielt ich sehr schnell, und direkt im Anschluss begann ich, die notwendigen Formalitäten wie das Learning Agreement zu erledigen. Auch hier bekam ich Unterstützung von meiner Koordinatorin auch an der türkischen Universität, die mir die Kursangebote zuschickte, sodass ich mir meine Fächer selbst auswählen konnte.

Formalitäten im Gastland

Da ich die doppelte Staatsbürgerschaft besitze, benötigte ich keine Aufenthaltsgenehmigung. Ein türkisches Bankkonto habe ich mir gleich nach meiner Ankunft unkompliziert eröffnen lassen, um meine Miete in türkischer Lira bezahlen zu können. Zusätzlich nutzte ich andere Konten (z. B. Revolut) für Überweisungen in Fremdwährungen. Auch eine türkische SIM-Karte konnte ich mir vor Ort problemlos besorgen.

Finanziell war es teilweise herausfordernd: Mein Antrag auf Auslands-BAföG, den ich sechs Monate vor Abreise stellte, wurde erst kurz vor Ende meines Aufenthaltes bewilligt und die Auszahlung erhielt ich in meinem letzten Monat, obwohl ich das Bafög ein halbes Jahr vor Antritt meiner Reise beantragte. Daher musste ich in den

ersten Monaten mit der Erasmus-Förderung und eigenen Ersparnissen auskommen – machbar, aber nicht immer einfach.

Partnerhochschule – Yeditepe Universität

Die Yeditepe Universität liegt im Stadtteil Ataşehir im asiatischen Teil Istanbuls. Der Campus ist sehr groß, grün und modern. Es gibt mehrere Mensen und Cafés, und weil die Wege so weit sind, fahren sogar Shuttlebusse über das Gelände. Informationen wie Semesterbeginn oder Prüfungszeiten waren im akademischen Kalender auf der Website zu finden.

Eine Orientierungswoche konnte ich aufgrund einer Prüfung in Deutschland leider nicht besuchen. Dank persönlicher Gespräche an der Uni konnte ich aber schnell alle Informationen nachholen. Besonders hilfreich war ein Mitarbeiter der Universität, mit dem ich nachträglich meinen Stundenplan erstellte. Ich konnte ihn so legen, dass ich nur an zwei Tagen pro Woche Vorlesungen hatte, was die Anwesenheitspflicht sehr erleichterte.

Das Kursangebot war breit gefächert. Viele Veranstaltungen wurden auf Englisch angeboten, ich belegte aber auch einige Kurse auf Türkisch. Da ich die Sprache zwar spreche, aber nicht perfekt schreiben kann, wurde mir bei Prüfungen entgegengekommen – ich durfte diese auch auf Englisch ablegen. Die Dozenten waren insgesamt sehr hilfsbereit, und auch die anderen Studierenden nahmen mich herzlich in ihre Gruppen auf. An den offiziellen Universitätsveranstaltungen habe ich zwar kaum teilgenommen, dafür aber umso mehr auf privater Ebene erlebt und organisiert. Gemeinsam mit deutschen und türkischen Erasmus-Studierenden haben wir Ausflüge geplant, kulturelle Abende gestaltet und das Leben in vollen Zügen genossen. Dieser interkulturelle Austausch, fernab vom Klassenzimmer, war für mich persönlich wertvoller als jeder Vortrag: Er hat mir neue Perspektiven eröffnet, mein Denken erweitert und viele wertvolle Freundschaften entstehen lassen.

Unterkunft

Gemeinsam mit einer weiteren Bremer Studentin, die ebenfalls in Istanbul studierte, suchte ich eine Wohnung in Uninähe. Über eine Bekannte fanden wir eine möblierte

Wohnung in Ümraniye zu einem sehr guten Preis. Normalerweise liegen die Mietpreise pro Person bei mindestens 400 €, doch wir hatten großes Glück. Weitere Möglichkeiten für Wohnungssuche sind etwa **sahibinden.com** oder diverse WhatsApp-Gruppen.

Unsere Wohnung lag in einer sogenannten „Site“ – einer geschlossenen Wohnanlage mit Security und Supermarkt. Dadurch hatten wir immer Ansprechpartner und fühlten uns sicher. Der Weg zur Uni dauerte mit zwei Bussen etwa 45 Minuten, was für Istanbuler Verhältnisse sehr gut ist.

Alltag & Leben in Istanbul

Das Leben in Istanbul ist unglaublich vielseitig. Mit der **Istanbulkart** für Studierende konnte ich für wenig Geld (ca. 380 TL für 200 Fahrten) alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen – Busse, Metro, Fähren. Mithilfe von Apps wie *Otobüsüm Nerede* ließ sich die Ankunftszeit der Busse in Echtzeit verfolgen.

Studentenjobs würde ich in Istanbul nicht empfehlen, da die Bezahlung in türkischer Lira vergleichsweise sehr niedrig ist. Stattdessen habe ich über WhatsApp- und Erasmus-Gruppen viele andere Studierende kennengelernt, Treffen organisiert und tolle Freundschaften geschlossen, die bis heute bestehen.

Die Stadt selbst hat mich tief beeindruckt. Im Gegensatz zu meiner Heimatstadt Bremen ist Istanbul eine riesige Metropole voller Leben. Anfangs war ich nervös wegen des Umzugs in eine so große Stadt, aber ich habe mich schnell wohlgefühlt. Die Offenheit und Herzlichkeit der Menschen haben mir sehr geholfen. Oft wurde ich freundlich angesprochen, nach meinem Akzent gefragt und mir wurde jederzeit geholfen. Während meines Erasmus-Aufenthalts in Istanbul habe ich eine wunderbare Gruppe von Mädels kennengelernt, mit denen ich unvergessliche Monate verbringen durfte. In kürzester Zeit sind sie mir so sehr ans Herz gewachsen, dass aus einer Bekanntschaft echte Freundschaft wurde – tief, ehrlich und bis heute lebendig. Auch nach unserer gemeinsamen Zeit in Istanbul stehen wir in engem Kontakt, besuchen uns regelmäßig und teilen weiterhin viele besondere Momente miteinander.

Jeder einzelne Tag in dieser einzigartigen Stadt war ein kleines Abenteuer. Egal, ob wir uns auf der europäischen Seite mit ihren belebten Straßen, bunten Basaren und historischen Sehenswürdigkeiten bewegten, oder die ruhigere, authentischere

Atmosphäre der asiatischen Seite erkundeten – Istanbul hatte immer etwas Neues, Faszinierendes zu bieten.

Nach der Rückkehr

Die Anerkennung meiner Studienleistungen verlief problemlos über das Transcript of Records. Durch die flexible Kurswahl konnte ich meine Fächer gut an mein Studium anpassen. Das erreichen der erforderlichen 15 CPS war ebenso problemlos möglich.

Fazit

Mein Aufenthalt in Istanbul war eine der besten Erfahrungen meines Lebens. Ich hatte anfangs große Angst vor der Veränderung, aber rückblickend war es die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Ich habe nicht nur fachlich profitiert, sondern auch persönlich sehr viel gelernt: über mich selbst, über das Leben in einer Großstadt und über den kulturellen Austausch.

Ich habe mich neu in die Stadt und in die Menschen verliebt. Ich bin unglaublich dankbar für alle, die mich unterstützt haben, und würde dieses Erlebnis jederzeit wiederholen. Ein Auslandssemester in Istanbul kann ich jedem empfehlen – es war für mich eine unvergessliche, prägende Zeit und bei jedem Gedanken zurück in diese Zeit wird mir warm ums Herz ebenso wie eine Trauer als Realisation, dass diese Zeit leider vorbei ist.